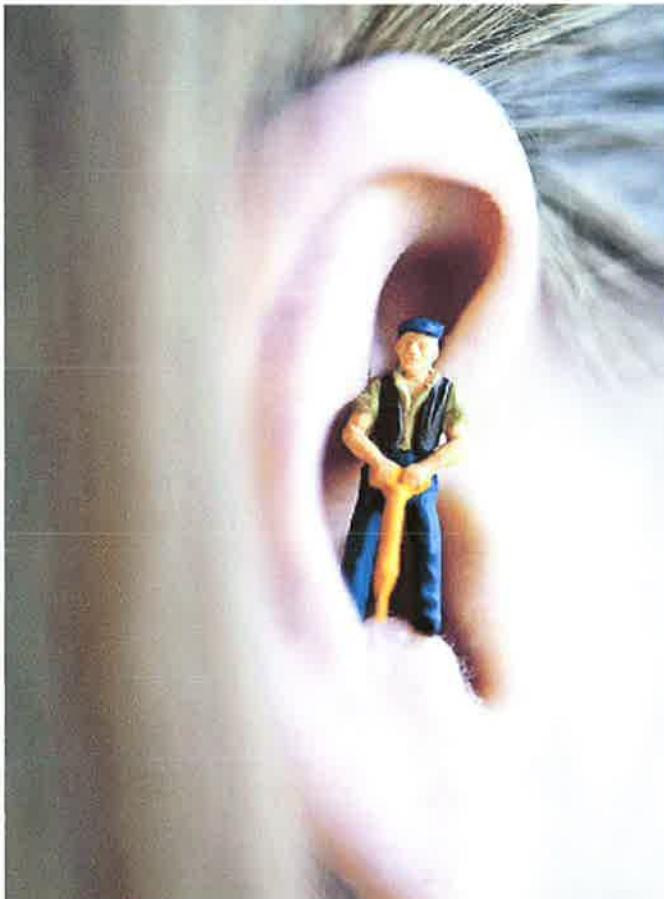


24. April 2013

## Gemeinderat entscheidet sich für Lärmaktionsplan

Für leisere B 294 und Stadtdurchfahrt



Nicht nur Baulärm geht auf die Ohren, auch der Verkehr. Foto: Brichta

WALDKIRCH (sti). Tauscht man normalen Asphalt gegen sogenannten Flüsterasphalt aus, dann verringert sich dadurch die Lärmbelastung um fünf Dezibel, erläuterte in der Gemeinderatssitzung Waldkirch Rechtsanwalt Hansjörg Wurster. Das entspreche akustisch einer Reduzierung des Verkehrs um ein Viertel.

Eine rechtliche Grundlage, Straßenbaulastträger zum Einbau von Flüsterasphalt zu verpflichten, sind Lärmaktionspläne der Gemeinden. Ein solcher soll jetzt für die Stadt Waldkirch erarbeitet werden. Die Ortschaftsräte und der Technische Ausschuss hatten dem bereits zugestimmt (BZ berichtete). Untersucht wird damit der Verkehrslärm, der durch die B 294 und durch die Ortsdurchfahrt durch die Stadt – beginnend mit der L 186 bei Buchholz, über die Freiburger und Lange Straße in Waldkirch bis durch die Hauptstraße in Kollnau – verursacht wird. Josef Rothmund (DOL) regte an, dass auch der Lärm am Zubringer Ost (ab Gesundheitszentrum Fabrik Sonntag bis zur B 294) mit aufgenommen wird.

Nikolaus Wernet (ebenfalls DOL) fand es bedauerlich, dass es schwierig ist, gegen einzelne Lärmquellen vorzugehen. Auf der Landstraße bei Buchholz – und nicht nur dort – höre man jedes einzelne Motorrad oder knatternde Moped.

Martin Hünerfeld (CDU) legte Wert darauf, dass das Untersuchungsgebiet für die Hauptstraße in Kollnau nicht am Ortsausgangsschild endet, sondern an der tatsächlichen Gemarkungsgrenze, also weiter in Richtung Firma Gütermann.

Für weitere kommunale Straßen oder andere Lärmquellen als den Verkehr ist vorerst keine Untersuchung vorgesehen, da es zunächst darum geht, gegen eine gesundheitsschädliche Dauerbeschallung von Bürgern in ihren Wohnhäusern vorzugehen.

Autor: sti